



Leipzig, den 08.09.2023

## Kurz und knapp: News aus dem Amt für Jugend und Familie

Sehr geehrte Trägervertreterinnen und Trägervertreter,

auch im Monat September möchten wir Ihnen ein Update zu Neuerungen und Prozessfortschritten in unserem Amt geben. So richtet der bisherige amtierende Amtsleiter Herr Kamphausen noch ein paar Worte des Abschiedes an Sie und der amtierende Amtsleiter Herr Sauerbrey stellt sich vor.

Außerdem können wir Ihnen mit großer Freude verkünden, dass der Fachdienst Eingliederungshilfe im Kontext Schule seine Arbeit aufgenommen hat.

### Ein paar Worte zum Abschied von unserem bisherigen amtierenden Amtsleiter Herrn Silko Kamphausen

Liebe Interessierte, Fachkräfte und Trägervertretungen,

ich möchte mich verabschieden und Ihnen danken. Die vergangenen sechs Monate waren wie ein großer Frühjahrsputz. Mit jedem Stapel, den ich hob, habe ich neue Entdeckungen machen dürfen - quasi eine unvorhergesehene Schnitzeljagd. Ich hatte Vorgänge aufzuarbeiten, die teilweise Jahre zurücklagen. Wir haben sehr viel, wenn auch nicht alles geschafft. Aber zu viel, um hierauf im Detail einzugehen. Im Bereich des Verhandlungswesens konnten wir bspw. über 80 Prozent des Rückstandes abbauen. Nun müssen wir den Fokus zusätzlich auf den Bereich der Kita-Verhandlungen legen.

Erfolgreich haben wir die Beschäftigten durch neue, dauerhafte Beteiligungen und offene Formate eingebunden und bereits dank aktiver Mitwirkung die Konzeptionsphase für die stattgefundene Organisationsuntersuchung abgeschlossen. Die Konzepte und Arbeitspakete im Anschluss an die Analysephase der Untersuchungen für die Umsetzungskonzeption wurden zum 31.08.2023 finalisiert. Zahlreiche neue strategische Konzeptionen haben wir parallel auf den Weg gebracht (Schulbegleitungen, Careleaving, Infrastrukturentwicklungsplanung 2032 etc.). Diese gilt es nun umzusetzen.

Zusätzlich haben wir Rahmenbedingungen für eine verbesserte Inobhutnahmesituation geschaffen - sei es durch den Ausbau von Plätzen, Stärkung der Bereitschaftspflege sowie eine verbesserte fachliche Steuerung der sozialarbeiterischen Tätigkeit. Auch hier haben wir gemeinsam mit dem VKKJ wesentliche Grundlagen erarbeitet. Diese zarten Errungenschaften gilt es nun zu festigen.

Ein Gefühl hat mich jedoch rückblickend in den letzten Monaten immer wieder begleitet: Stolz. Stolz, dass ein repressives System wie das der Jugendhilfe, welches auch derart in Kritik und



unter Belastung steht, dennoch im Rahmen aller Möglichkeiten versucht hat sich zu bewegen, zu gestalten und durch größte Anstrengungen Optionen nutzte. Und: es ist möglich.

Steuerung, nicht ausschließlich bei den Hilfen zur Erziehung heißt, durch uns solche Einflussmöglichkeiten auf Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse zu finden, bei denen Akteure innerhalb und außerhalb des Jugendamtes angeregt werden, ihre bisherigen Denk- und Entscheidungsmechanismen kritisch im Hinblick auf ihre fachlichen und ressourcenbezogenen Folgen und Nebenfolgen zu überprüfen und aus diesen Überprüfungen Schlüsse zu ziehen für eine möglicherweise veränderte Entscheidungspraxis und für ein verändertes methodisches Handeln – in der begründeten Hoffnung, dass durch diese Prozesse sowohl fachliche Optionen besser zur Geltung gebracht werden können als auch fachliche Optionen mit ressourcenbezogenen Kalkülen besser miteinander verkoppelt werden. Dies muss uns weiterhin gelingen!

Wir gestalten Übergänge, Lebensläufe und Biographien von jungen Menschen, die keine Lobby haben, zu oft nicht gesehen und nicht gehört und voller Unsicherheit sind. Es ist unsere Aufgabe jenen Kindern und Jugendlichen eine laute Stimme zu geben.

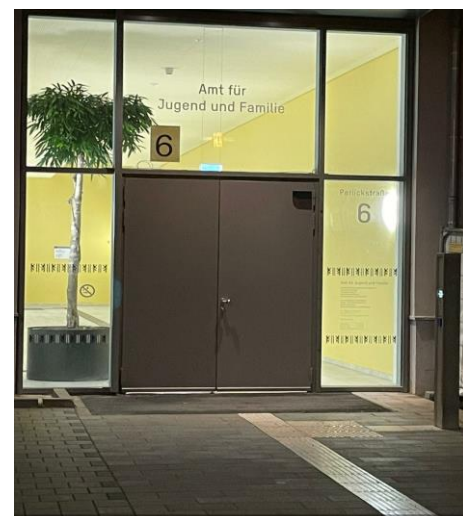
Arbeiten Sie miteinander, stützen Sie sich und schauen Sie auf Gemeinsamkeiten statt Trennendes! Es liegt an uns und an Ihnen, anwaltlich an der Seite dieser Kinder und Jugendlichen zu stehen, zu widersprechen, zu streiten und unermüdlich, angstfrei mit vollem Einsatz für diese zu kämpfen, Spielräume zu nutzen, interne und externe Allianzen zu schmieden und eine Agenda des Fortschritts für ein Amt der Zukunft einzuleiten. Danke für den Mut, den Zuspruch und mehr noch für den Widerspruch. Die eingeleiteten Veränderungen kommen auch bei Dritten in Politik und Verwaltung allmählich an. Wo man Rauch sieht, wird man auch Feuer finden.

All dies wäre nicht möglich gewesen, wenn Sie als Fachkräfte und Träger uns nicht fachlich, kritisch, aber immer wertschätzend begleitet hätten. Ich bin Ihnen hierfür sehr dankbar. Danke!

Bitte lassen Sie uns hieran anknüpfen, um weiterhin unsere fachlichen Prozesse in der Jugendhilfe kritisch zu hinterfragen.

Passen Sie auf sich auf und unterstützen Sie das System weiterhin mit vollem Einsatz! Dass es lohnen wird, ist nicht nur eine Hoffnung, sondern meine feste Überzeugung.

Herzliche Grüße  
Ihr Silko Kamphausen





### Der amtierende Amtsleiter Herr Felix Sauerbrey stellt sich vor

Sehr geehrte Trägervertreterinnen und Trägervertreter,

im Rahmen meiner anstehenden Amtierung als Amtsleiter für das Amt für Jugend und Familie nutze ich gerne den Newsletter, um mich Ihnen vorzustellen und einen ersten Ausblick auf die kommenden Monate zu bieten.

Wie den meisten von Ihnen bekannt sein wird, leite ich seit Januar 2020 die Abteilung Kindertageseinrichtungen, welche neben der Verantwortung für die 54 kommunalen Kindertageseinrichtungen auch die Fachaufsicht gegenüber den freien Trägern für Kitas, Horte und Tagespflege in Leipzig trägt.

Schon bevor ich mit meiner Familie nach Leipzig zog, war ich eng mit dem Gebiet der frühkindlichen Bildung verbunden. So war ich an einem Internat für ca. 5 Jahre als Erzieher und sportlicher Leiter tätig. Ich betreute primär eine Gruppe von Jungen in den Altersstufen von der 9ten bis zur 12ten Klasse als „Tutor“. An den Wochenenden wurde die Altersspanne auch bis zur 5ten Klasse verjüngt. Darauf folgend durfte ich für einen freien Träger als Bereichsleiter der pädagogischen Dienste die Kindertageseinrichtungen, Horte und offenen Kinder- und Jugendangebote steuern.

Die Möglichkeit, verschiedene Perspektiven, die der pädagogischen Fachkraft, die der Kommune aber auch die des Trägers und Netzwerkpartners gut nachvollziehen zu können, erlebe ich als großen Vorteil im Umgang mit allen am System beteiligten Personen und Organisationen im Bereich des Amtes für Jugend und Familie.

Besonders freue ich mich auf die Vielfalt der Aufgabenfelder im Amt für Jugend und Familie. Sie werden Verständnis dafür haben, dass ich mich noch in einige Aufgabenfelder im Detail einarbeiten muss. Ich bin mir jedoch sicher, dass wir die anstehenden fachlichen Diskurse gemeinsam „für die Sache“ zielorientiert und partnerschaftlich führen können und werden. Es ist wichtig, dass wir die gemeinsamen Zielstellungen einordnen, um die kommenden Monate bis zur Besetzung der Amtsleitung erfolgreich zu gestalten. Um dies zu erreichen, ist es mein Ziel, die durch Herrn Kamphausen etablierten Besprechungsformate (amtsintern als auch amtsextern) ohne Änderungen fortzuführen.

Gerne möchte ich Ihnen auch bereits auf diesem Weg mitteilen, dass Ihnen meine Tür immer offensteht und ich davon überzeugt bin, dass die meisten Anliegen in einem gemeinsamen Gespräch gut gelöst werden können.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche Ihnen zunächst alles Gute!

Liebe Grüße,  
Felix Sauerbrey



## Startschuss für Fachdienst Eingliederungshilfe im Kontext Schule gemäß § 35a SGB VIII

Es ist vollbracht!

Nach nur 4 Monaten der Planungs-, Konzept- und Aufbauarbeit können wir voller Freude den Startschuss für den Fachdienst Eingliederungshilfe im Kontext Schule bekanntgeben. Am 08.09.2023 erfolgte der Umzug der 13 Sozialarbeiter/-innen, welche zukünftig im Fachdienst tätig sein werden, aus deren Sozialbezirken in die neuen Räumlichkeiten. Der Spezialdienst hat seine zentrale Anlaufstelle im Rathaus Schönefeld.



Quelle: Architektenbüro Klaus Nauber

Am 11.09.2023 werden die Mitarbeitenden 1.300 Akten übernehmen und nach einer intensiven Phase der Einarbeitung bis Ende September 2023 in die Fallbearbeitung einsteigen. Das Team ist hochmotiviert und wird sich fortan um alle Neuanträge, offenen Bedarfsprüfungen und laufenden Eingliederungshilfen gemäß § 35a SGB VIII in Form von Schulbegleitung, Hortintegration, Integrationshilfe, Sozialem Training sowie Lerntherapie (Dyskalkulie und LRS) kümmern. Strukturell wurden die Schulen zu gemeinsamen Organisationseinheiten zusammengefasst und sind jeweils einem Mitarbeitenden des Fachdienstes zugeordnet. Das bedeutet, die Zuständigkeit im Fachdienst richtet sich nicht wie in den Sozialbezirken des Allgemeinen Sozialdienstes nach Straßen (Wohnanschrift der Familie), sondern nach der Schule, welche das Kind oder der Jugendliche besucht. Auf diese Weise wird es besser gelingen, feste Ansprechpartner/-innen zu etablieren sowie Fachlichkeit und Qualität zu sichern.

Die Liste der Mitarbeitenden des Fachdienstes, deren jeweilige Zuständigkeit und die telefonische Erreichbarkeit finden Sie auf der Internetseite.



Wir bitten um Verständnis, dass in den ersten Wochen der Neuorganisation des Fachdienstes Eingliederungshilfe im Kontext Schule nicht immer sofort und vollumfänglich zu jedem Sachverhalt eine Auskunft erteilt werden kann. Das Ziel ist selbstverständlich, zeitnah auf Anliegen zu reagieren und diese zu bearbeiten. Seien Sie versichert, dass die Einarbeitungszeit in den Fallbestand strukturiert, effizient und priorisiert umgesetzt wird.

## Telefonverzeichnis

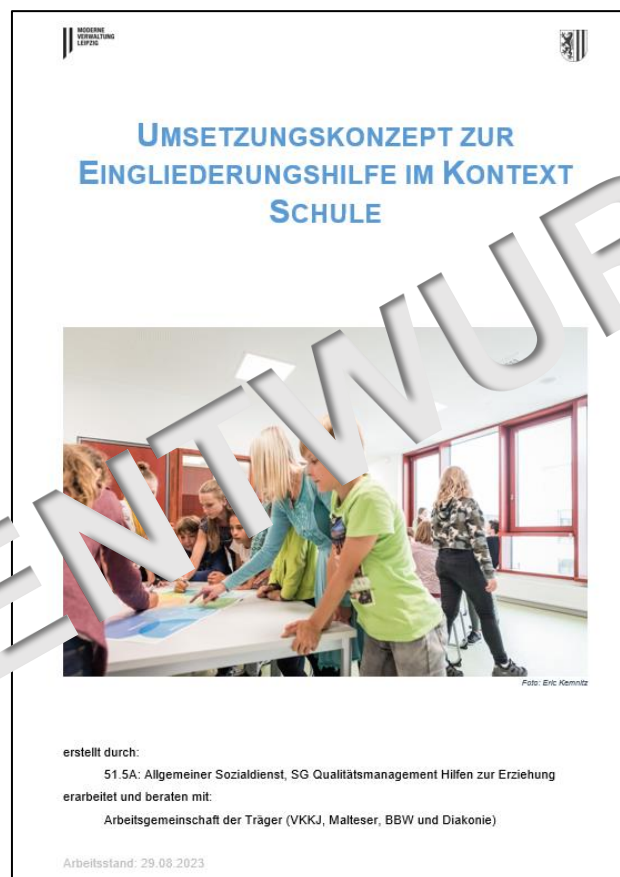
Stadt Leipzig - Jugend, Schule und Demokratie - Amt für Jugend und Familie  
**Abteilung Allgemeiner Sozialdienst – Eingliederungshilfe EGH**  
Ossietzkystraße 37 – 04347 Leipzig  
[ASD-Eingliederungshilfe@leipzig.de](mailto:ASD-Eingliederungshilfe@leipzig.de)

Funktion	Name	Telefon
Sekretariat	<b>Müller, Katrin</b> <a href="mailto:katrin.mueller@leipzig.de">katrin.mueller@leipzig.de</a>	123-6353
Sozialarbeiter/-in	<b>Almasad, Ahmad</b> <a href="mailto:ahmad.almasad@leipzig.de">ahmad.almasad@leipzig.de</a>	123-3208
Sozialarbeiter/-in	<b>Blaurock, Christoph</b> <a href="mailto:christoph.blaurock@leipzig.de">christoph.blaurock@leipzig.de</a>	123-8288
Sozialarbeiter/-in	<b>Böhme, Stefanie</b> <a href="mailto:stefanie.boehme@leipzig.de">stefanie.boehme@leipzig.de</a>	123-4764
Sozialarbeiter/-in	<b>Gosch, Katja</b> <a href="mailto:Katja.Gosch@leipzig.de">Katja.Gosch@leipzig.de</a>	123-1375
Sozialarbeiter/-in	<b>Hoffmann, Petra</b> <a href="mailto:petra.hoffmann@leipzig.de">petra.hoffmann@leipzig.de</a>	123-4765
Sozialarbeiter/-in	<b>Metzner, Franka</b> <a href="mailto:franka.metzner2@leipzig.de">franka.metzner2@leipzig.de</a>	123-1567
Sozialarbeiter/-in	<b>Moradi-Afkan, Sara</b> <a href="mailto:sara.moradi-afkan@leipzig.de">sara.moradi-afkan@leipzig.de</a>	123-1376
Sozialarbeiter/-in	<b>Kempe, Maria</b> <a href="mailto:maria.kempe@leipzig.de">maria.kempe@leipzig.de</a>	123-1747
Sozialarbeiter/-in	<b>Peisker, Vanessa</b> <a href="mailto:Vanessa.Peisker@leipzig.de">Vanessa.Peisker@leipzig.de</a>	123-3181
Sozialarbeiter/-in	<b>Pennewiß, Yvonne</b> <a href="mailto:yvonne.pennewiss@leipzig.de">yvonne.pennewiss@leipzig.de</a>	123-6358
Sozialarbeiter/-in	<b>Schwalbe, Jule</b> <a href="mailto:jule.schwalbe@leipzig.de">jule.schwalbe@leipzig.de</a>	123-6443
Sozialarbeiter/-in	<b>Schwarz, Ina</b> <a href="mailto:ina.schwarz@leipzig.de">ina.schwarz@leipzig.de</a>	123-1372
Sozialarbeiter/-in	<b>Vasileva, Natalja</b> <a href="mailto:natalja.vasileva@leipzig.de">natalja.vasileva@leipzig.de</a>	123-1384



## Umsetzungskonzept des Leipziger Pooling-Modells

Grundlage für die fachliche Neuausrichtung bildet einerseits das gemeinsam mit Trägern erarbeitete Umsetzungskonzept des Leipziger Pooling-Modells und andererseits die neu zu verhandelnde Kooperationsvereinbarung mit dem Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB). Entsprechender Entwurf einer neuen Kooperationsvereinbarung liegt dem Landesamt seit Ende August zur Prüfung und Unterzeichnung vor. Auf dieser grundlegenden Kooperation können weitere Kooperationen zwischen den einzelnen Schulen und den Trägern geschlossen werden.



Das entwickelte Leipziger Modell zum Pooling von Eingliederungshilfen im Kontext Schule wird folgenden strukturellen und einzelfallbezogenen Grundsätzen folgen.

### Strukturelle Ebene

- Im Allgemeinen Sozialdienst wurde eine Spezialisierung vorgenommen und der Fachdienst Eingliederungshilfe gegründet. Die Fallzuständigkeit richtet sich nach Schulen.



- Schulen werden zu gemeinsamen Organisationseinheiten zusammengefasst und nach einem Interessenbekundungsverfahren Trägern zugeteilt. Diese sichern in dieser Organisationseinheit die Koordination und Umsetzung der Eingliederungshilfen.
- In welcher Form Pooling stattfindet, legt der Fachdienst Eingliederungshilfe in Abstimmung mit dem/der Trägerkoordinator/-in fest.

Grundsätzlich gibt es drei Varianten:

- ein/e Eingliederungshelfer/-in betreut mehrere Schüler/-innen in einer Klasse,
- ein/e Eingliederungshelfer/-in ist für mehrere Schüler/-innen in unterschiedlichen Klassen verantwortlich oder wird tageweise in verschiedenen Klassen für punktuelle Bedarfe eingesetzt oder
- ein/e Eingliederungshelfer/-in wird schulübergreifend eingesetzt.
- Die/der fallzuständige Sozialarbeiter/-in des Fachdienstes Eingliederungshilfe und die Trägerkoordinator/-innen treffen sich mindestens halbjährig zur inhaltlichen und strukturellen Abstimmungen der laufenden und neu geplanten Fälle.

7

### Einzelfallbezogene Ebene

- Nach Antragsstellung der Personensorgeberechtigten erfolgt eine spezifische Diagnostik und Teilhabeprüfung durch den Fachdienst Eingliederungshilfe unter Einbeziehung der bereits bestehenden oder im Verlauf beizubringenden fachärztlichen Stellungnahme. Auf der Grundlage des sächsischen Schulgesetzes und der Schulordnung für Förderschulen hat das sächsische Kultusministerium eine Prozessgrafik erstellt, welche den Ablauf zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs festlegt. Dieser Ablauf wird in der Teilhabeprüfung berücksichtigt und eingefordert.
- Der Allgemeine Sozialdienst definiert entsprechend des individuellen Bedarfs im Einzelfall die notwendige und geeignete Hilfe zur Sicherung der Teilhabe des Kindes und Jugendlichen unter Sicherung der Beteiligung der Adressat/-innen und Umsetzung des Wunsch- und Wahlrechtes.
- Die Grundannahme, dass der Teilhabebedarf jedes Kindes und jedes Jugendlichen durch Pooling gesichert werden kann, wird durch den Fachdienst anhand der Ressourcenkarte der Schule sowie des Stundenplans des Kindes und Jugendlichen geprüft. Im Falle eines individuell begründeten Einzelfallbedarfs, werden detaillierte Teilziele festgelegt, durch welche die Poolingfähigkeit erreicht werden kann.
- Es wird durch den Allgemeinen Sozialdienst die Mindestanforderung an die Qualifikation der Fachkraft zur Durchführung der Eingliederungshilfe definiert.



- Hilfepläne bzw. Gesamtplankonferenzen finden zur Installation, regelhaft halbjährlich und zur Beendigung der Hilfe statt. Ziel ist es die Hilfe entsprechend der individuellen Bedarfe zu steuern und bei gesicherter Teilhabe einen gelingenden Übergang zu gestalten.

Im Rahmen der Eingliederungshilfe im Kontext Schule sind die Koordinator/-innen der Träger in der Verantwortung, im eigenen Zuständigkeitsbereich die Bedarfe der einzelnen Kinder und Jugendlichen hinsichtlich Pooling und Einzelbedarfen zusammenzuführen und den Einsatz der Eingliederungshelfer/-innen des Trägers grundsätzlich und tagaktuell zu koordinieren. Die Eingliederungshelfer/-innen erbringen die Eingliederungshilfe entsprechend der Bedarfe im Einzelfall und gestalten die Hilfe beteiligend auf Grundlage der individuellen Teilhabeziele. Koordinator/-innen und Eingliederungshelfer/-innen gestalten auf ihrer Ebene die Schnittstellen zu Familie, Schule, Fachdienst Eingliederungshilfe und weiteren fallbeteiligten Netzwerkpartner/-innen.

Um das Poolingmodell erfolgreich in der Stadt Leipzig zu implementieren, wird eine Überführungszeit von einem Jahr festgelegt. Dabei soll bereits nach sechs Monaten nach Vergabe der Schulen an Träger durch ein Interessenbekundungsverfahren mindestens die Hälfte der Schulen das Leipziger Modell umgesetzt haben und die Hälfte der Fälle an die entsprechenden Träger überführt worden sein.

8

Die folgenden Handlungsschritte bilden die Grundvoraussetzung für das Pooling:

1. Bewerbung der Träger auf Schulpakete, die vom Amt für Jugend und Familie zusammengefasst und als ein Komplex verhandelt werden sollen. Bei der Bildung der Schulpakete wird auf territoriale Nähe und eine ausgeglichene Anzahl der bereits laufenden Eingliederungshilfen geachtet.
2. Auswahl der bewerbenden Träger durch das Amt für Jugend und Familie inkl. Wirtschaftlichkeitsvergleich mit innovativen Ansätzen.
3. Leistungsverhandlung mit dem Träger, um das Pooling umzusetzen.
4. Einsatz der Träger an den Schulen und somit Implementierung des Poolings.

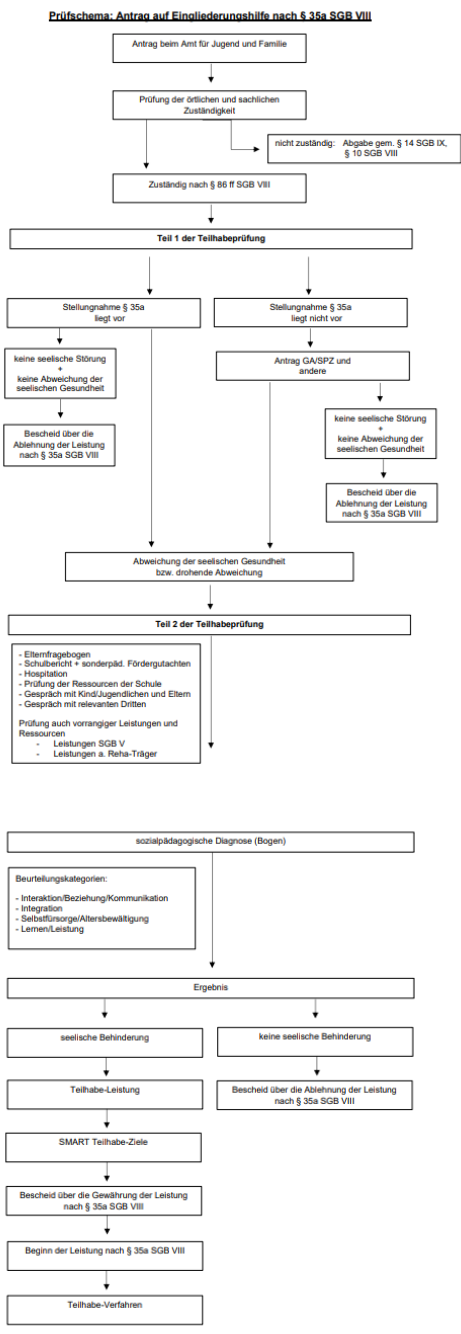
In einem nächsten Schritt wird das Interessenbekundungsverfahren zur Vergabe der Schulpakete veröffentlicht. Nach der Auswahl der Träger, mit denen Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen abgeschlossen werden, erfolgt die sukzessive Implementierung des Modells an allen Leipziger Schulen. Das vorgestellte Leipziger Pooling-Modell beinhaltet grundlegende neue Verfahrenswege und Strukturen, deshalb wird nach einem Jahr der Umsetzung eine Evaluation des Modells erfolgen.





### Prüfschema bei Antragstellung auf Eingliederungshilfe im Kontext Schule gemäß § 35a SGB VIII

Im letzten Newsletter haben wir über das Verfahren zur Beratung und Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf und zur Gestaltung von Förderprozessen berichtet. In diesem Newsletter möchten wir Ihnen das Prüfschema bei Antragstellung vorstellen.





### **weiterhin steigende Zahlen unbegleiteter minderjähriger Ausländer (umA) im Rahmen der Inobhutnahme - Aufruf zur Unterstützung hinsichtlich der Unterbringung von umA**

Die angespannte und überaus herausfordernde Situation hinsichtlich der Neuaufnahmen minderjähriger Geflüchteter, die in Leipzig aufgenommen werden müssen, hält an. Allein in der vergangenen Woche wurden 20 Neuaufnahmen verzeichnet.

Die Unterbringung der jungen Menschen wird nach wie vor in der Inobhutnahme- und Clearingeinrichtung „Am Mühlholz“ gesichert, diese befindet sich allerdings mittlerweile bei einer Auslastung von über 200 % und läuft weit über den personellen und räumlichen Kapazitäten.

Aktuell werden mit Hochdruck Mitarbeiter/-innen zur Unterstützung der Inobhutnahmeeinrichtung gesucht, verschiedene Objekte besichtigt und neue Einrichtungen zur Unterbringung der jungen Menschen vorbereitet. In den letzten Wochen konnten durch die intensive Unterstützung des KEE im Rahmen des Bewerbungsverfahrens 20 neue Mitarbeitende gewonnen werden.

Allerdings reicht dies in der akuten Situation nicht aus. Am 07. August 2023 wurde eine Anfrage an die Träger der Jugendhilfe zur Schaffung von zusätzlichen Platzkapazitäten in bestehenden Einrichtungen durch die Abteilungsleitung des ASD versendet. Darauf haben sich bereits zahlreiche engagierte Träger zurückgemeldet und Kapazitäten bereitgestellt – hierfür bedanken wir uns sehr herzlich. Bitte prüfen Sie auch weiterhin, inwieweit Sie Kapazitäten zur Aufnahme von umA schaffen können und kommen Sie gern auf uns zu.

10

### **Fragebogen zu „Kooperation(en) der Leipziger Hilfen zur Erziehung“**

Sehr geehrte Fachkräfte, Liebe Kolleg\*innen,

Sie arbeiten in einer ambulanten oder stationären Einrichtung bzw. Angebot der Hilfen zur Erziehung in der Stadt Leipzig? Sie haben ca. 10 Minuten Zeit, um den Fragebogen zu meiner Studie zu „Kooperation(en) der Leipziger Hilfen zur Erziehung“ zu beantworten?

Bitte folgen Sie diesem Link: <https://www.soscisurvey.de/KooperationLeipzig/>

#### **Wer bin ich?**

Ich bin Master-Studierender in der Sozialen Arbeit an der HTWK Leipzig und arbeite als wissenschaftliche Hilfskraft für Frau Prof. Dr. Förster in der Prozessevaluation der Integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung.



### Was möchte ich?

Im Rahmen der benannten Evaluation möchte ich untersuchen welche Auswirkungen, die mit der Integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung einhergehenden Ziel- und Schwerpunktsetzungen auf die konkrete Praxis der Fachkräfte und damit der Maßnahmen und Einrichtungen im Bereich der Kooperation haben. Diese Befragung ist kein Selbstzweck, sondern die Ergebnisse ihrer Befragung fließen in die Gesamtprozessevaluation ein und werden den Fortschreibungsprozess der Integrierten Jugendhilfeplanung unterstützen. Für die Studie sind Ihre ganz persönlichen Erfahrungen wichtig. Denn gerade die Perspektive der Basis kommt häufig zu kurz.

Vielen Dank schon vorab für die Unterstützung und die Mitarbeit.

Beste Grüße  
Frederik Schwieger

### Digitales Fachgespräch „Was tun mit Kindern, die delinquent werden?“

Ein Tipp aus dem Sachgebiet Jugendhilfe im Strafverfahren:

11

<https://www.ism-mz.de/veranstaltungsdocumentation.html>

Es handelt sich um die Veranstaltung vom 12.06.2023: Digitales Fachgespräch "Was tun mit Kindern, die delinquent werden?" Es werden verschiedene Blickwinkel aus Theorie und Praxis beleuchtet.

Alle Videos sind mittlerweile online.

Hier der Flyer: [Was tun mit Kindern, die delinquent werden? \(ism-mz.de\)](https://www.ism-mz.de/veranstaltungsdocumentation.html)

### Kinderdelinquenz und Jugendgewalt 2023 in Deutschland

Und noch ein Tipp aus dem Sachgebiet Jugendhilfe im Strafverfahren:

Factsheet des DJI zum Thema Kinderdelinquenz und Zahlen/Daten/Fakten zu Jugendgewalt 2023 in Deutschland.

<https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/arbeitsstelle-kinder-und-jugendkriminalitaet-spraevention/viktimisierung.html>

### Fachstandards Hilfen zur Erziehung

In den vergangenen Wochen wurde an verschiedenen Schwerpunkten hinsichtlich der Fertigstellung der Fachstandards Hilfen zur Erziehung gearbeitet. Dabei war die bereits bestehende und mit der Fach-AG Hilfen zur Erziehung finalisierte inhaltliche Ausarbeitung die Grundlage.



Eine Weiterarbeit fand zu folgenden Schwerpunkten statt:

- Zum einen wurde in einer Arbeitsgruppe bestehend aus Trägervertreter/-innen, dem Sachgebiet Qualitätsmanagement Hilfen zur Erziehung und dem Allgemeinen Sozialdienst die inhaltliche Verhandlung konkretisiert und operationalisiert. Im Ergebnis liegen als Ergänzung zu den Fachstandards Formulare zur inhaltlichen Verhandlung vor.
- Weiterhin wurde in einer zweiten Arbeitsgruppe Standards zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in den Angeboten der Hilfen zur Erziehung sowie für die gemeinsame Zusammenarbeit Träger und ASD diskutiert und operationalisiert. Im Ergebnis gibt es Festlegungen auf den Ebenen der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität.
- In den Fachstandards Hilfen zur Erziehung sind die grundsätzlichen Festlegungen für das Hilfeplanverfahren getroffen. Derzeit werden diese Inhalte im Allgemeinen Sozialdienst konkretisiert und in eine Dienstanweisung überführt. Diese und die dazugehörigen neuen Formulare werden zum Oktober verabschiedet, um dann mit den Trägern kommuniziert und ab 01.01.2024 in die Umsetzung gebracht zu werden.
- Für die fiskalische Verhandlung erfolgte eine Prüfung aller verhandelten Angebote. Das heißt konkret, dass ein interner Wirtschaftlichkeitsvergleich angebotskonkret unter Beachtung der Zielgruppe, des Alters und der Angebotsspezifika für 226 verhandelte Angebote mit jeweils 42 Posten, das heißt für insgesamt 9492 Posten erfolgte. Im Anschluss wurde ein Vorschlag für die zukünftigen Verhandlungen erarbeitet, der im Sinne einer Rahmenvereinbarung Verhandlungsgrundlage werden soll. Dieser Vorschlag wird derzeit amtsintern finalisiert und diskutiert. Ziel ist es diesen Vorschlag der Fach-AG Hilfen zur Erziehung im Oktober vorzustellen und dann der Entgeltkommission zum Beschluss vorzulegen.

12

Zielstellung ist es, die Fachstandards Hilfen zur Erziehung in der ersten Jahreshälfte 2024 gestaffelt in Kraft zu setzen und in die Umsetzung zu bringen.

### **Einblick in die Arbeit des Controllings im**

Nachfolgend geben wir Ihnen einen Einblick in den Arbeitsbereich des Controllings im Allgemeinen Sozialdienst. Die vier zuständigen Kolleg/-innen sind im Sachgebiet Qualitätsmanagement Hilfen zur Erziehung des Allgemeinen Sozialdienstes angesiedelt und haben drei übergeordnete Tätigkeitsschwerpunkte:

- Die Abteilungsleitung und die Sozialbezirksleitungen des ASD bei der Erfüllung ihrer mannigfaltigen Aufgaben im Kontext der Hilfen zur Erziehung zu unterstützen,
- dafür zu sorgen, dass notwendige Angebote der Hilfen zur Erziehung entsprechend der Bedarfslagen ausreichend zur Verfügung gestellt werden können und



- die kommunale Haushaltsplanung des ASD mit einer differenzierten, sozialräumlich-fachlichen Expertise zu untermauern.

Im Einzelnen bedeuten diese Ziele viele, teils sehr kleinteilige, kennzahlenbasierte und sozialräumliche Auswertungen rund um alle Beratungs- und Unterstützungsangebote des ASD.

Dazu gehören auch Analysen zu den unterschiedlichen Leistungsbereichen der Hilfen zur Erziehung, den Aufgaben des Wächteramtes in Form von Prüfungen möglicher Kindeswohlgefährdung und Inobhutnahmen, den dahinterliegenden Kosten und Prognosen für erwartete zukünftige Entwicklungen.

In diesem Zusammenhang betrachtet das Controlling, wie die verschiedenen Kennzahlen mit sozioökonomischen Daten in Verbindung stehen, ob und wenn ja, welche Zusammenhänge es gibt bspw. zwischen sozialräumlich unterschiedlichen Lebenslagen und dem Bedarf an Hilfen zur Erziehung und nutzen diese Erkenntnisse auch für regelhafte Berichterstattungen und regelmäßig zur Information des Dezernates, des Jugendhilfeausschusses bis hin zum Oberbürgermeister.

### **erste Umsetzungsschritte aus der Steuerungsuntersuchung Hilfen zur Erziehung durch Rödl & Partner**

Die Weiterentwicklung des Amtes wurde bereits in verschiedenen Formaten vorgestellt (u.a. im Rahmen des Jugendhilfeausschusses und der Fach-AG). Derzeit erfolgen die konkreten Umsetzungsplanungen für die neue Amtsstruktur.

Erste Veränderungen sind bereits in die Umsetzung gegangen: Die Weiterentwicklung des Sachgebietes Qualitätsmanagement Hilfen zur Erziehung (51.5A) erfolgt in mehreren Schritten. Die erste Umsetzung erfolgte zum 01.09.2023. Alle weiteren Entscheidungen werden vorbereitet und final durch die Neubesetzung der Amtsleitung des Amtes 51 getroffen.

Seit 01.09.23 sind vier Mitarbeiter/-innen (Franz Müller, Claudia Sailer, Franzisca Macek und Julia Miczka) im Amtsleiterbereich angegliedert. Die Kolleg/-innen werden die strategische Entwicklung des Amtes begleiten. Die inhaltlichen Leistungsverhandlungen führen die Kolleginnen Francisca Macek und Julia Miczka derzeit für die zugeordneten Träger fort. Sobald sich Zuständigkeiten ändern, informieren wir Sie selbstverständlich.

Ebenfalls zum 01.09.23 wechselten zwei Kolleginnen (Christina Hohnstein und Miriam Keil) in das Sachgebiet Rechts- und Vertragswesen. Die Kolleginnen werden perspektivisch gemeinsam mit den Kolleg/-innen der Entgeltverhandlung ein Verhandlungsmanagement aus einer Hand führen. Die Konzeptionierung und Umsetzung sowie die Kommunikation mit den Trägervorteiler/-innen erfolgt bis Jahresende. Bis zu diesem Zeitpunkt führen auch diese Kolleginnen die inhaltlichen Leistungsverhandlungen für die zugeordneten Träger fort.



**Stadt Leipzig**

**Im nächsten Newsletter werden wir Ihnen die Meilensteinplanung des Allgemeinen Sozialdienstes für die Arbeitspakete Aufhebung von Eingangs- und Fallmanagement und Auflösen der Sozialbezirke und Aufbau von Teamstrukturen in Planungsräumen vorstellen.**

Allgemeiner Hinweis: Die Newsletter - Ausgaben stellen wir Ihnen auch immer auf unserer [Website](#) zur Verfügung.